

Wackeln die Zähne – wackelt die Seele

Monika Kiel-Hinrichsen, Renate Kviske: Wackeln die Zähne – wackelt die Seele. Der Zahnwechsel. Ein Handbuch für Eltern und Erziehende. 117 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, kartoniert, € 11.90; Verlag Urachhaus ISBN 3-851-7297-X

Der Zahnwechsel – ein Thema über das schon viele Autoren grübelten, recherchierten und berichteten. Nun ist Gelegenheit, ein weiteres Oeuvre in die Wackelzahnreihe einzugliedern. Es ist von der Waldorfpädagogin Monika Kiel-Hinrichsen und der Zahnärztin Renate Kviske als ein „Handbuch für Eltern und Erziehende“ unter dem Titel „Wackeln die Zähne – wackelt die Seele“ verfasst worden. Schon diese Tatsache lässt aufhorchen: Hier haben eine Ärztin und eine Pädagogin miteinander gearbeitet und das Ergebnis ihrer Arbeit zu Papier gebracht. Dieser Versuch sollte aufgegriffen werden. In „herkömmlichen“ Büchern und Aufsätzen finden wir bereits eine Vielfalt interessanter Anregungen etwa von Schulärzten oder auch von Lehrern. Ein Buch aber wie das nun vorliegende, in dem Arzt und Erzieher gemeinsam ein Buch verfassen, in dem der Übergang vom medizinischen zum pädagogischen Ufer und zurück so gleitend gelingt, dass man ihn kaum bemerkt, ist meines Erachtens ein Novum. Möge sich die Zusammenarbeit zwischen Arzt und Lehrer öfter so harmonisch gestalten. Der Inhalt des Buches bezieht sich auf die verschiedenen Phänomene des Zahnwechsels in leiblicher, seelischer und geistiger Hinsicht. Der Gestaltwandel wird mit all seinen leiblichen und seelischen Facetten beschrieben, der Vorgang des Zahnwechsels auch mit seinen kieferorthopädischen Wegen und „Irrwegen“ gut verständlich dargestellt. Davon ausgehend werden Kinderzeichnungen dieser Altersstufe beleuchtet. All diese Phänomene werden zum Anlass genommen, einerseits auf die sich neu fügende Konstellation der Wesensglieder zu blicken, andererseits auch wertvolle pädagogische Ratschläge für den Alltag zu geben. Ein Spagat, der keiner ist, weil in diesem Buch eines aus dem anderen wie selbstverständlich hervorgeht. Wenn schließlich vom Thema Ernährung zur Selbsterziehung des Erwachsenen („Die Schulung der Wahrnehmung“, „Die Samenkornmeditation“) übergegangen wird, ist es gerade so, als würde ein Satz nach einem Semikolon weitergeführt.

Das Buch ist nicht teuer, hat einen flexiblen Einband und ist ansprechend mit Fotos und Zeichnungen illustriert. Praktisch sind die Hinweise am Seitenrand, die mit einem Stichwort anzeigen, worum es in dem entsprechenden Abschnitt geht. Das Buch ist jedem zu empfehlen, der es mit „wackeligen Kindern“ in diesem Alter zu tun hat.

Bernd Meine-von Glasow